

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1911)
Heft: 106

Vereinsnachrichten: Mitglieder-Verzeichnis = Liste des membres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was nun die Frage anbetrifft, ob unsere Gesellschaft ein praktisches Interesse an der Beteiligung an dem obgenannten Kongresse habe, so wurde dieselbe eingehend vom Zentralsekretär studiert und die Beteiligung wird von ihm aus folgenden Gründen empfohlen:

1. Ist es das erste Mal, dass ein internationaler Künstlerkongress zusammentritt, und da glaube ich, dass es wichtig sei, dass die Schweizer Künstlerschaft, deren Werke nicht nur im Inland, sondern auch an ausländischen Ausstellungen einen hervorragenden Platz einnehmen, vertreten sei. Ich halte dafür, dass es von wesentlicher Bedeutung ist, die Anknüpfungspunkte, welche uns dieser Kongress mit den Kollegen aller Kulturstaaen bietet, im Sinne freundschaftlicher Zusammengehörigkeit und beruflicher Solidarität nützlich zu machen.

2. Das Arbeitsprogramm des Kongresses zeigt, dass es sich nicht um utopistische Bestrebungen handelt, sondern im Gegenteil darauf ausgeht, die wichtigsten, grundsätzlichen Fragen des künstlerischen Berufslebens zu regeln. Das Programm sieht die Diskussion der künstlerischen Berufsbildung, der künstlerischen Entwicklung in ästhetischem Sinne, wie sie der Künstler gegenüber dem Publikum versteht, vor; es sieht im fernern vor, leitende und allgemeine Regeln betreffend Ausstellung und Wettbewerbswesen und Kunstgesetzgebung zu vereinbaren, und endlich soll eine eingehende Aussprache über die technischen Fragen, welche die Künstler aller Länder gleichmässig interessieren, stattfinden.

Wenn nun der Kongress keinen andern Erfolg hätte, als den der blossen Diskussion aller wichtigen Fragen, so wäre damit allein schon seine Zweckmässigkeit bewiesen, allein wir hoffen zuversichtlich, dass es dabei nicht sein Bewenden haben wird, sondern dass aus den Kongressarbeiten internationale Vereinbarungen unter den Künstlervereinigungen aller Länder hervorgehen werden, welche die Unternehmungen jeder einzelnen Gruppe auf allen Gebieten zu erleichtern vermöchten.

Die Stellung jeder einzelnen vertragschliessenden Gesellschaft würde sowohl in ihrem eigenen Lande als im Ausland durch die Solidarität aller übrigen vertragschliessenden Gesellschaften wesentlich gestärkt.

Nun wissen wir aus vielen Erfahrungen, dass es auf der ganzen Welt wenig Berufsgruppen gibt, welche gegen so schwierige materielle und rechtliche Verhältnisse anzukämpfen haben, wie gerade die Berufskünstler. Wir wissen ferner auch, dass in vielen Fällen nur die moralische und materielle Unterstützung der Künstlerschaft der ganzen Welt imstande ist, sowohl die öffentliche Meinung wie auch die Behörden wirksam zu beeinflussen, und endlich verkennen wir die Notwendigkeit einer möglichst umfassenden, mächtigen und schlagfertigen Organisation in keiner Weise,

Aus allen diesen Gründen beantrage ich der Gesellschaft, sie möge sich am internationalen Kunstkongress in Rom im Frühjahr 1911 durch einen oder mehrere Abgeordnete vertreten lassen.

Für den Fall, dass dieser Antrag die Mehrheit der Sektionen auf sich vereinigen würde, beantrage ich ferner, es seien unserer Delegation, wenn auch nicht ein imperatives Mandat, so doch leitende Grundsätze an die Hand zu geben, nach welchen die G. S. M. B. & A. die Fragen, welche für sie die wichtigsten sind, behandelt zu haben wünscht und nach welchen ferner die Delegation in die Lage versetzt wird, für die schweizerische Künstlerschaft die ihr zukommenden Rechte und Vorteile wahrzunehmen.

In diesem Sinne würde ich beantragen, es sei eine internationale Reglementierung anzustreben, welcher ein Normalprogramm zugrunde liegen würde, das für alle

vertragschliessenden Gesellschaften verbindlich wäre und die Ausstellungen selbst verbilligen, sicherer stellen und leichter in der Einrichtung gestalten würde, sowohl in technischer Hinsicht, wie auch im Hinblick auf Ueber-einkünfte mit den öffentlichen Transportanstalten, den Fiskal- und Zollbehörden. Im Hinblick auf die Wettbewerbe würde ich eine internationale Verständigung darüber für wichtig und nützlich halten, unter welchen Bedingungen ein ausgeschriebener Wettbewerb anerkannt und den Mitgliedern der Künstlergesellschaften empfohlen werden könnte. Gegebenen Falles dürfte man sogar soweit gehen, sich über disziplinarische oder rechtliche Vorgehen zu beraten, welche gegen unloyale Wettbewerber angewandt würden, deren Vorgehen den beruflichen Interessen der gesamten Künstlerschaft zuwiderlaufen, sowie auch gegen Wettbewerber, welche sich an Wettbewerben beteiligt hätten, deren Bedingungen von der kompetenten Behörde des Kongresses oder von einem zu diesem Zwecke zu errichtenden internationalen Bureau als ungenügend befunden worden wären.

Was nun die Kunstgesetzgebung anbetrifft, so ist uns bekannt, dass durch die Revision der Berner Konvention 1908 fast alle Unionsstaaten in die Lage versetzt wurden, ihre respektiven Kunstgesetze zu revidieren. Auch hier ist der Anlass geboten, einmal alle Fragen des Autorrechtsschutzes und des Schutzes der Kunst auf internationaler Grundlage zu erörtern und dadurch zu erwirken, dass der Rechtsschutz der künstlerischen Interessen auf allen Gebieten und in allen Ländern Boden fassen.

Natürlich gibt es ausser diesen noch eine ganze Menge von Fragen, die uns interessieren, allein ich glaube, dass die im Vorstehenden, aufgeworfenen für uns die wichtigsten und aktuellsten sind, und gerade gegenwärtig unsere Interessen in der denkbar empfindlichsten Weise berühren. Zusammenfassend beantrage ich also, die G. S. M. B. & A. möge sich durch eine Delegation am internationalen Kunstkongress 1911 vertreten lassen und diese Delegation sei mit Instruktionen, wie ich sie in Obigem umrissen habe, auszurüsten.

Die Sektionen werden ersucht, von dem gegenwärtigen Bericht Akt zu nehmen, die darin enthaltenen Anträge im Laufe des kommenden Januar zu beraten und die Resultate der Beratungen und der Abstimmungen dem Zentralsekretariate bis spätestens am 25. Januar 1911 mitzuteilen.

Der Zentralsekretär: C. A. Loosli.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS LISTE DES MEMBRES

SEKTION BERN — SECTION DE BERNE.

Adressänderung — Changement d'adresse:

Hrn. Victor Surbek, Boulevard Raspail, 232, Paris (vormals in Bern).
Hrn. Paul Zehnder, 13, rue Boissonade, Paris (vormals in Leissigen).

SEKTION MÜNCHEN — SECTION DE MUNICH.

Austritt — Démission:

Hrn. Prof. Karl Moser, Riefstahlstrasse Nr. 6, Karlsruhe.

SEKTION ZÜRICH — SECTION DE ZURICH.

Aktivmitglied — Membre actif:

Hr. Prof. Karl Moser, Architekt, Riefstahlstrasse Nr. 6, Karlsruhe (vormals der Sektion München zugehörig).

Neue Passivmitglieder — Membres passifs nouveaux:

Hrn. Ingenieur Fritz Ernst, Bahnhofstrasse 5, Zürich I.

Achtung! Das revidierte Mitgliederverzeichnis wird demnächst in Korrekturabzügen den HH. Sektionspräsidenten zugehen, welche gebeten werden, dasselbe zu kontrollieren und mit ihren Korrekturen versehen bis zum 20. Januar spätestens an den Zentralsekretär zu senden, welcher es der nächsten Nummer beilegen wird. Das Zentralsekretariat lehnt jede Verantwortung für Ungenauigkeiten und Irrtümer ab, welche sich durch Nichtbeachtung obigen Ersuchens in dem neuen Mitgliederverzeichnis ergeben könnten.

COMMUNICATIONS DU SECRETARIAT CENTRAL

Commission fédérale des Beaux-Arts.

Le Département fédéral de l'Intérieur a notifié au Secrétariat central la nomination de M. **Albert Silvestre** à la présidence de la commission fédérale des Beaux-Arts. A la place de M. Burkhard Mangold, sortant de charge, M. **Cuno Amiet**, peintre à Oschwand, fut nommé membre de la dite commission.

Exposition à Dresde et Breslau.

Le jury de cette exposition se rassemblera mercredi le 11 janvier 1911 au bâtiment du Collège secondaire à Bümpliz. Etant donné que MM. Albert Welter et Giovanni Giacometti sont empêchés d'exercer leurs fonctions de membres du jury annuel, leurs suppléants furent convoqués, de sorte que le jury se trouvera composé de la manière suivante: Cuno Amiet, Edoardo Berta, Abraham Hermanjat, Ferdinand Hodler, James Vibert et C. A. Loosli secrétaire.

Le secrétaire central:
C. A. Loosli.

COMMUNICATIONS DES SECTIONS

Section de Berne.

Aux membres de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes Suisses.

Chers camarades,

Afin de contribuer sa part aux frais de construction d'un bâtiment d'exposition de Beaux-Arts (destiné à recevoir des expositions d'artistes suisses au Kirchenfeld à Berne), la section de Berne s'est décidée d'organiser un bazar doublé d'une tombola au mois de **mai 1911** au manège de Berne.

Pour être mis en loterie, aux enchères et en vente, nous nous proposons de nous servir d'œuvres d'artistes suisses. Les recettes résultant du bazar et de la tombola seront attribuées au fond de construction du bâtiment d'exposition.

Nous vous adressons donc, chers camarades, la demande de nous seconder dans notre entreprise **en nous faisant don d'œuvres de vos mains**. Vous avez tous un intérêt à la réalisation de notre entreprise, car le bâtiment en question ne sera pas destiné aux Bernois seulement, mais servira aux artistes de toute la Suisse.

Aussi, nous espérons que le présent appel trouvera chez toutes les sections et tous les camarades un accueil favorable et qu'au mois de mai nous serons à même d'organiser une jolie exposition des dons que vous aurez bien

Attention! La liste des membres révisée sera soumise sous peu en forme d'épreuves à tous les présidents de section, afin qu'ils la contrôlent et la corrigent s'il y a lieu. Ils la renverront annotée au secrétaire central jusqu'au 20 janvier 1910 au plus tard. Le secrétaire central décline toute responsabilité des erreurs ou inexactitudes qui pourraient se trouver dans la liste des membres, provenant de l'inobservation de la demande ci-dessus énoncée.

voulu nous faire, et que cette exposition donnera la preuve manifeste de ce qui peut être atteint par l'esprit de collégialité parmi nous.

Nous vous prions d'envoyer les œuvres que vous voudrez bien nous destiner à cet effet au président de la section de Berne, M. Adolphe Tièche, jusqu'à la mi-avril.

Les membres de la section de Berne vous font part dès aujourd'hui de leurs remerciements anticipés et cordiaux et de leurs bonnes salutations.

Au nom de la Section de Berne

Le président: **Adolphe Tièche.**

Le secrétaire: **E. Prochaska.**

N. B. Le secrétaire central croit agir dans les intentions du Comité central, que le temps avancé ne lui permet pas de consulter à ce sujet, en recommandant bien chaleureusement à tous les membres l'appel à leur solidarité de la section de Berne, dont le projet en effet n'intéresse pas les artistes bernois seulement, mais aussi tous nos membres des autres sections, qui y trouveront l'hospitalité la plus bienfaisante pour leurs expositions ultérieures.

C. A. L.

Section de Genève.

Le Conseil administratif de la Ville de Genève vient de décider dans sa dernière séance, que la carte de membre de la S. d. P. S. & A. S. servirait de laisser-passer pour le nouveau musée d'art et d'histoire même en dehors des jours et heures d'ouverture.

Décision prise à la demande de la section et exemple à suivre dans les autres villes.

Section de Paris.

Monsieur.

Veillez, je vous prie, communiquer cette lettre à notre Comité central et l'insérer dans le prochain numéro du journal. C'est le double d'une lettre écrite directement au Chef du Département fédéral de l'Intérieur:

Très honoré Monsieur,

Dans sa séance du 1^{er} décembre 1910 la section de la S. d. P. S. & A. S. à Paris a décidé d'attirer votre attention sur ses désirs suivants et vous demander si:

1. Les œuvres qui ont été reçues à des salons étrangers et qui sont envoyées en Suisse pour des expositions et qui y sont refusées par le jury pour une cause quelconque, ne pourraient être renvoyées aux frais de l'Etat à leurs expéditeurs?

2. Pourrait-on obtenir qu'aux Expositions nationales il y ait un jury de sculpture, formé de sculpteurs qui seuls jugent la sculpture?

Espérant que vous voudrez bien étudier favorablement ces désirs des artistes suisses établis à Paris,

Recevez, Monsieur, au nom de l'Association de Paris nos hommages respectueux.

Ed. M. Sandoz.